

# Kirchliches Verordnungs-Blatt

für die  
Savanter Diöcese.

**Inhalt:** I. Milde Sammlung für die durch Feuersbrunst verunglückten Bewohner der Stadt Serajevo. II. Diözesan-Nachrichten.

## I.

Dem hochw. Diözesan-Clerus wird der nachfolgende Aufruf mit der Aufforderung mitgetheilt, bei der von Sr. Excellenz dem Herrn k. k. Statthalter ausgeschriebenen Sammlung für die durch Feuersbrunst verunglückten Bewohner der Stadt Serajevo, zur Erzielung wie möglich ergiebiger Beiträge, kräftigst mitzuwirken.

### An die Bewohner Steiermarks!

Ein schweres Unglück hat am 8. August d. J. die Hauptstadt Bosniens, Serajevo, getroffen.

Eine verheerende Feuersbrunst hat in wenigen Stunden einen großen Theil der Stadt eingeäschert; Tausende von Familien sind ohne Obdach, ohne die nothdürftigsten Lebensmittel und beklagen den gänzlichen Ruin ihres Wohlstandes. Nach den amtlichen Erhebungen wurden über 600 Bauobjekte ein Raub der Flammen, und der Schade, den das Brandunglück an öffentlichem, wie auch an Privatgute verursachte, beläuft sich auf Millionen von Gulden.

Bei diesem Unglücke reichen die Lokal- und Landesmittel nicht hin, den eingetretenen Nothstand auch nur in einem geringen Theile zu lindern. —

Wenn auch in diesem Jahre die öffentliche Mildthätigkeit schon durch Sammlungen aller Art in Anspruch genommen wurde, und sich der Edelstinn und die Theilnahme der Bevölkerung an fremdem Unglücke wiederholt bewährten, so darf doch der Hilferuf der so schwer heimgesuchten bosnischen Hauptstadt um so weniger überhört werden, als dieselbe der schützenden Obhut unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn anvertraut ist, und mit diesem Schutze eine neuerliche Periode friedlichen Aufschwunges und steigender Wohlfahrt begonnen hat, welche durch das eingetretene Elementarunglück eine abermalige schmerzliche Störung erfährt.

Das erschütternde Ereigniß, welches die Stadt Serajevo so schwer betroffen, dürfte gewiß das lebhafteste Mitgefühl der Bevölkerung der österr.-ung. Monarchie wachrufen, und es kann gehofft werden, daß dieses sich auch in thatfächlichen Opfern zur Milberung der verhängnißvollen Folgen des eingetretenen Elementar-Unglückes offenbaren werde.

Demnach hat der Herr Minister des Innern mit Erlaß vom 12. August 1879 <sup>4133</sup><sub>M. J.</sub> sich bestimmt gefunden, in sämtlichen im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern eine öffentliche Sammlung milder Beiträge zur Vinderung des Nothstandes der durch Feuersbrunst verunglückten Bewohner der Stadt Serajevo auszusprechen.

Wenn ich diesem hohen Auftrage nachkommend an die Bewohner Steiermarks die Bitte richte, diese Sammlung nach Kräften zu fördern, so geschieht dieß in der Ueberzeugung, daß der erprobte Opfermuth und Wohlthätigkeitsstinn der Steiermärker, welcher sich in Beiträgen für die in Nothlage gerathenen Bewohner unseres eigenen Landes so erfreulich kund gibt, sich gewiß auch dem fremden Unglücke nicht ganz verschließen werde.

Die Bezirkshauptmannschaften in Steiermark, dann die Stadträthe Graz und Marburg, sowie das Stadtamt Gills werden gleichzeitig angewiesen, die eingesendeten milden Beiträge an das k. k. steierm. Statthaltereipräsidium einzusenden, von welchem dieselben beschleunigt ihrer Bestimmung zugeführt werden.

Graz am 15. August 1879.

Der k. k. Statthalter:

Guido Freiherr von Kübeck.

## II. Diözesan-Nachrichten.

Zu F. B. Lavanter geistlichen Rätthen wurden ernannt die Herren: Franz Seraf. Bezjak, Pfarrer zu St. Marx bei Pettau; Josef Hašnik, Pfarrer zu St. Georgen bei Reichenegg und Karl Gajšek, Pfarrer in Doberna.

Pfarrpründen wurden verliehen: Dem Herrn Franz Šrol, Pfarrer zu St. Andreas in Wittscheiu jene zu St. Johann Bapt. in Luttenberg; und dem Titl. Herrn Martin Torstenjak, geistl. Rath und Pfarrer zu St. Martin in Ponikl jene zu St. Pantraz in Altenmarkt. Herr Georg Zmave wurde als Provisor zu Wittscheiu bestellt.

Der neugeweihte Priester Herr Johann Kozinc erhielt die Anstellung als Kaplan zu St. Gemma.

## F. B. Lavanter Ordinariat zu Marburg,

am 23. August 1879.

Jakob Maximilian,  
Fürstbischof.